



Künftige Gestaltung der Fachmesse Dach + Wand

Fragen an Detlef Stauch, Hauptgeschäftsführer des ZVDH

Seit der Dach + Wand 2004 in München ist die GHM Gesellschaft für Handwerksmessen mbH in München vom Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH) mit der Durchführung dieser auch für unsere Branche bedeutenden Fachmesse beauftragt. Mit der Umstellung sind Fragen aufgetreten, die unsere Redaktion zur Beantwortung an Detlef Stauch sandte, den Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH).



Detlef Stauch

BAUMETALL: Leitmessen der Baubranche, wie die Bau in München und die ISH in Frankfurt, finden im Zweijahres-Rhythmus statt. Warum nicht auch die „Internationale Fachmesse Dach + Wand“?

ZVDH: Grundsätzlich bestimmen natürlich die einzelnen Aussteller ihren Messerhythmus – je nach Schwerpunkt der Kundschaft – selbst. Dies bleibt die unternehmerische Entscheidung einzelner Aussteller, der wir weder vorgreifen können noch wollen. Festzuhalten bleibt jedoch auch, dass die Aussteller bei weitem keine homogene Gruppe bilden. Große Aussteller haben einen entsprechen-

den Außendienst, der es ihnen ermöglicht, über Produktneuheiten direkt zu informieren. Kleine und mittlere Aussteller verfügen über dieses Instrumentarium nicht und sind von daher auf einen einjährigen Rhythmus der Dach + Wand angewiesen. Der ZVDH als ideeller Träger dieser Fachmesse ist allen Ausstellern verpflichtet und kann sich nicht einseitig an den Interessen einiger großer Aussteller orientieren.

BAUMETALL: Die Dach + Wand soll ab 2006 in den Zeitraum Februar/März verlegt werden. Wird dadurch nicht die dann ohnehin schon hohe Dichte der Fachmessen im Bereich Hochbau unnötig erhöht?

ZVDH: Der Messe-Termin Februar 2006 wurde auf ausdrücklichen Wunsch von Ausstellern und Besuchern realisiert. Mit diesem Termin hat die Baubranche noch Zeit genug, sich rechtzeitig mit wichtigen Neuerungen auf der Dach + Wand vertraut zu machen, und es ist noch früh genug im Jahr, um auf der Messe Aufträge zu akquirieren. Die Messen Deubau, Bau fach und Bautec stehen nicht im Wettbewerb zur Dach + Wand. Diese Messen haben völlig andere Konzeptionen, zeigen andere Werkstoffe und wenden sich an ein anderes Publikum.

BAUMETALL: Für die Zukunft planen Sie einen „Wechsel zwischen einer nationalen und internationalen Dach + Wand“. Was genau ist darunter zu verstehen?

ZVDH: Die Dach + Wand ist die internationale Leitmesse der Bedachungsbranche. Aussteller und Besucher aus Übersee brauchen für ihre Vorbereitungen zur Teilnahme an dieser Fachmesse mehr Zeit als nationale Teilnehmer. Aus diesem Grunde ist es sinnvoll, die Dach + Wand beispielsweise in allen geraden Jahren an deutschen Messe-

plätzen stattfinden zu lassen, die über die direkte Anbindung an einen internationalen Flughafen verfügen und auch von der Größe der Messestadt und der sich dort bietenden Möglichkeiten den internationalen Vergleich der Weltmessestädte nicht zu scheuen brauchen. Diese Veranstaltungen werden weltweit besonders beworben werden.

Symposien oder Fachvorträge, deren Themen geeignet sind, den Austausch von Waren oder Dienstleistungen international zu fördern, werden dann in mehrere Konferenzsprachen übersetzt. Kurz gesagt, ist bei einer internationalen Dach + Wand daran gedacht, alles zu tun, um den Vorsprung an Internationalität und Bedeutung, welche diese Fachmesse unbestritten weltweit innehat, weiter auszubauen. Denken Sie daran, dass in diesem Jahr Teilnehmer aus 64 Ländern auf der Dach + Wand begrüßt werden konnten.

BAUMETALL: ... und die Ausrichtung der nationalen Dach + Wand?

ZVDH: Die nationale Dach + Wand konzentriert sich auf Besucher und Aussteller aus der Bundesrepublik Deutschland. Diese wird weniger internationale Aussteller haben, so dass sie vermutlich flächenmäßig kleiner als eine internationale Dach + Wand ausfallen wird. Gerade deshalb wird sie für diese Zielgruppe eine hoch interessante Veranstaltung. So ist beispielsweise daran gedacht, das Messereschehen durch einen umfangreicheren Kongress zu ergänzen, der sich mit speziell für die Dachbranche in Deutschland relevanten Themen beschäftigt.

Regionale Besonderheiten, beispielsweise bei Werkstoffen und Ausführungen, können hier besonders berücksichtigt werden. Bei der Auswahl der Messestädte ist eine Anbindung an einen internationalen Flughafen nicht notwendig. Normal gute Verkehrswe-

ge, wie sie bei fast allen Messestädten zu finden sind, sind hier völlig ausreichend.

BAUMETALL: Welche Messestandorte sind für die Durchführung einer nationalen und welche für die einer internationalen Dach + Wand vorgesehen?

ZVDH: Die Messestädte müssen nach den oben geschilderten konzeptionellen Überlegungen ausgewählt werden. Dem Aussteller und Besucher der nationalen Dach + Wand werden nun neue Regionen Deutschlands erschlossen: beispielsweise Karlsruhe, Erfurt oder Bremen. Für die internationale Dach + Wand in den geraden Jahren kämen weiterhin Standorte wie München oder Köln in Frage. Sicherlich sollten hier auch andere Messestädte berücksichtigt werden, auch in Mitteldeutschland. Unabhängig davon müssen die Messestandorte für die Dach + Wand sicherlich immer wieder auf den Prüfstand gestellt und kurzfristig ausgewählt werden, um die Nähe zum Marktgeschehen zu gewährleisten.

BAUMETALL: Inwiefern sichert die von Ihnen geplante „kürzerfristige Festlegung der Messeorte“ die notwendige Nähe zum Marktgeschehen?

ZVDH: Die Dach + Wand hatte im Laufe ihrer Entwicklung zur Weltleitmesse der Bedachungsbranche über viele Jahrzehnte langfristige Messeplätze festgeschrieben. Dies war damals sicherlich im Sinne der prosperierenden

Wirtschaft ein richtiger Weg. In den letzten Jahren mussten wir jedoch feststellen, dass dies auch Nachteile hat. Es macht heute Sinn, eine Messe in einer Region Deutschlands durchzuführen, die gerade konjunkturelle Belebung zeigt und nicht an einem Messeort, den man 10 oder 12 Jahre vorher einmal festgeschrieben hat.

Es gibt aber auch organisatorische Gründe. So bedeutet die frühzeitige Festlegung auf einen Messestandort, dass die dortige Hotellerie für den geplanten Zeitraum ihre Preise deutlich heraufsetzt, wie es ja bei entsprechenden Großveranstaltungen üblich ist. Eine kurzfristige Planung führt zu deutlich günstigeren Hotelpreisen für die Teilnehmer, sofern über unseren Partner Reisebüro von Beust und Partner gebucht wird, der die Kontingente für uns verwaltet.

BAUMETALL: Sie pflegen eine enge Kooperation mit dem Bund Deutscher Zimmerermeister (BDZ). Auch mit dem Ziel einer Zusammenlegung der Messen Dach + Wand und Holzbau + Ausbau. Wie ist der Stand der Gespräche?

ZVDH: In diesem Zusammenhang müssen natürlich auch die Belange unserer Partner aus dem Zimmerergewerk berücksichtigt werden. Ich kann mir vorstellen, dass nach Abschluss der Gespräche bestimmte Messestädte für die Durchführung der gemeinsamen Veranstaltung vorgeschlagen werden. Das betrifft jedoch nicht deren Reihenfolge, da die Auswahl, wie oben geschildert, nach beson-

deren Gesichtspunkten kurzfristig erfolgen muss.

BAUMETALL: Schon für 2006 ist die Durchführung der Dach + Wand in Köln mit offizieller Beteiligung des BDZ vorgesehen. Steht eine offizielle Beteiligung des ZVSHK ebenfalls in Aussicht?

ZVDH: Der BDZ und der ZVDH sind sicher, dass eine Annäherung nicht nur für ihre beiden Verbände, sondern für die gesamte Branche positive Signale setzen wird. Warum sollte dies nicht auch für den ZVSHK gelten? Über eine offizielle Beteiligung wurde noch nicht gesprochen, wir stünden einem solchen Ansinnen von Seiten des ZVSHK jedenfalls aufgeschlossen gegenüber.

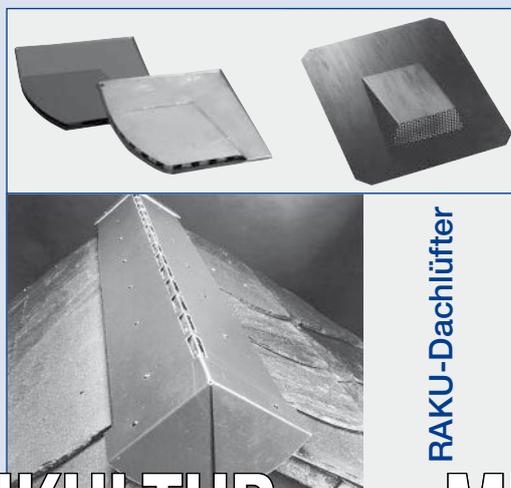
BAUMETALL: Wann wird entschieden, welche neuen Mitglieder in den Arbeitskreis Messe des Dach-Konvents aufgenommen werden und wird es neue Mitglieder aus dem Baumetall-Sektor geben?

ZVDH: Der Dach-Konvent tritt im letzten Quartal 2004 wieder zusammen. Der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks entscheidet zusammen mit den Mitgliedern des Dach-Konvents über die Besetzung der Gremien. Wenn eine Persönlichkeit den Wunsch zur Mitarbeit in den Gremien äußert, wird dies in der Regel von den Mitgliedern des Dach-Konvents akzeptiert. Da die Arbeitskreise nicht für bestimmte Wahlperioden eingerichtet sind, ist ein Einstieg, sofern er sachlich begründet ist, jederzeit möglich.

RAKU-Dilas



Jetzt auch mit
farbigem Gummi



RAKU-Dachlüfter

RAKU-Laubschutz*



*Europäischer Gebrauchsmusterschutz



Gewerbegebiet
D-55758 Veitsrodt

DACHKULTUR aus METALL

Mehr Infos unter: Tel.: +49 (0) 67 81 / 32 81 · Fax 32 82 · E-Mail: service@raku.de · Internet: www.raku.de